

Wochenschrift. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten
überall nur: 22½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schweschte.)

Nr. 53.

Halle, Dienstag den 3. März

1840

Frankreich.

Paris, d. 25. Febr. Die Kommission für die Prüfung des Renten-Konversionsgesetzes hat entschieden, weil diese Konversion ein vollkommenes Recht des Staates sei, so solle jeder Renteninhaber, der binnen drei Monaten nach der Verkündigung des Gesetzes zwischen den ihm angebotenen Effekten noch keine Wahl getroffen habe, al' pari bezahlt werden.

Paris, d. 26. Febr. Die ministerielle Krisis dauert fort. Die von dem Herzog von Broglie versuchte Kombination ist gänzlich gescheitert. Jetzt spricht man sogar von der Beibehaltung des Kabinetts mit einigen Veränderungen; Hr. Molé würde Präsident des Conseils werden und der Marschall Soult Kriegsminister. Eine andere Version ist die, Hr. Thiers si zum König berufen, und mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt worden. Man ist der Meinung, wenn dem so sein sollte, daß auch Herr Thiers nicht mit einem neuen Kabinette reussiren werde. Auch klinat es unwahrscheinlich, daß Herr Thiers, in Folge jener Aufforderung, eine Unterredung mit Hrn. Odilon-Barrot gehabt habe, denn die dynastische Linke jetzt in die Regierung zu berufen, würde nicht gerathen sein. Auch — heißt es — habe Odilon-Barrot selbst erklärt, die Zeit der Linken sei noch nicht gekommen, was mit andern Worten sagen will: wir haben noch nicht die Macht in Händen. In diesem Sinne publicirt der heutige „Courier“ — das Organ Odilon-Barrots — einen Artikel. Indes soll Hr. Barrot die Versicherung ertheilt haben, die Opposition wolle dem Kabinette nicht feindlich entgegenreten, dessen Chef Hr. Thiers sei. Demnach theilt man nun eine provisorische Liste mit, die folgende Zusammensetzung des Kabinetts enthält: Hr. Thiers, Präsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Hr. Remusat, Minister des Handels, Villault, Minister der öffentlichen Arbeiten, Vivien oder Dumont, Minister der Justiz, Cubieres, Minister des Krieges, Pelet de la Lozere, Minister der Finanzen; die Hrn. Billemain und Duperré würden bleiben.

Hr. Guizot hat das Hotel von Manchesterhouse zu London auf ein Jahr gemiethet. — Der Herzog von Nemours wird in diesen Tagen von Neuem nach Brüssel reisen, um daselbst eine Zusammenkunft mit seiner künftigen Gemahlin und seinem Schwiegervater zu haben.

Der Marschall Soult soll wiederholt erklärt haben, daß zwischen Hrn. Thiers und ihm eine unvernünftige Barriere stände und daß beide Namen neben einander nie im Kabinette figuriren könnten.

Der französische Votschafter am englischen Hofe, Hr. Guizot, ist heute um 4 Uhr nach London abgereist.

Algier, d. 15. Febr. Ein Bericht des Marschalls Bazelee an den Kriegsminister meldet, daß die Ruhe der Provinz Algier seit dem letzten Courier nicht gestört worden ist. Die Araber zeigten sich nicht in Masse in der Ebene von Metidja, nur einige Marodeurs näherten sich unseren Vorposten; mehrere wurden getödtet. Bei einem Angriff auf Massaaran hat der Feind viele Mannschaft verloren, während französischerseits nur 4 Mann erödtet und einige Soldaten verwundet worden sein sollen. Ein offizieller Bericht über diese Affaire ist noch nicht eingelaufen.

El-Berkani, Bei oder Khalifa von Medeah, einer der besten Generale Abd-el-Kader's, ist auf Befehl des Emirs strangulirt worden, weil er den heiligen Krieg nicht mit dem Eifer und der Hingebung betreibe, die einem guten Muselmanne zukämen. Bekanntlich gab Abd-el-Kader demselben längst schon die Niederlage am 31. Dec. Schuld. Der Bei stand in großer Achtung bei den Kabylen, und man weiß noch nicht, welchen Eindruck der Vorfall auf diese machen könne.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Febr. Die Stellung des Prinzen Albert am britischen Hofe und seine Verhältnisse zu den andern Mitgliedern der königlichen Familie beschäftigt noch immer das Publikum und die Presse sehr lebhaft. So fragt man sich jetzt, welchen Platz sein Panier, als Ritter des Hofenband-Ordens, unter denen der übrigen Ritter dieses Ordens in der St. Georgen-Kapelle zu Windsor erhalten werde, ob vor denen der königlichen Herzoge, zur Seite des Paniers der Königin, oder neben dem seines Vaters, des Herzogs von Sachsen-Koburg, des Letzten unter den fürstlichen Häuptern, der mit diesem Orden bekleidet worden. Eine andere Frage des Zweifels ist es, wie es in der Liturgie bei dem Gebet für die königliche Familie wird gehalten werden, ob der Name des Prinzen überhaupt darin genannt werden und, wenn dies geschehe, ob er dem der

vermittelten Königin vorangehen oder folgen werde. Lord J. Russell wurde hierüber neulich schon von Herrn Duncombe im Unterhause befragt, erwiederte aber, daß er keinen Aufschluß in dieser Hinsicht geben könne. Es wird bei dieser Gelegenheit angeführt, daß für den Prinzen Georg von Dänemark, als Gemahl der Königin Anna, in der Liturgie nicht gebetet worden sei, und die Tories scheinen sehr zu wünschen, daß auch dem Prinzen Albert diese Vergünstigung nicht zu Theil werden möchte, denn die Blätter dieser Partei weisen mit großer Emphase auf jenes Präcedenz-Beispiel hin, indem sie bemerken, daß durch einen Geheimraths-Befehl vom 2. Mai 1702 wohl der Name der Prinzessin Sophie, als rechtmäßlicher Thronerbin, nicht aber der des Gemahls der Königin in die Liturgie eingeschaltet worden sei, und daß man nach dem Tode der Prinzessin den Namen des Kurfürsten von Hannover gesetzt habe, obgleich der Prinz von Dänemark der Sohn eines Königs und von Geburt königliche Hoheit gewesen. Ferner wird darüber gesprochen, welche Emolumente der Prinz Albert als Feldmarschall haben werde. Man glaubt, zwischen 1500 und 2000 Pfd. Außerdem würde derselbe, meint man, wohl den Befehl über ein Regiment der königl. Haustruppen erhalten und als Oberst desselben vermuthlich noch 1000 Pfd. beziehen.

Spanien.

Telegraphische Depesche. Bayonne, d. 25. Febr. Der Generallieutenant, Kommandant der 20. Militärdivision an den Kriegsminister und Präsidenten des Konseils. Espartero ist den 19. d. M. in Muniesa angekommen; alles Belagerungsgeschütz war daselbst vereint. Bei seiner Ankunft zeigte sich Unordnung in der Garnison von Segura und den 20. d. M. war einige Hoffnung einer Kapitulation vorhanden.

Türkei.

Konstantinopel, d. 5. Febr. Der Streit über das Gesetzgebungs-Recht in Chesachen zwischen Kirche und Staat dehnt sich nun auch auf den Orient aus. Die Pforte ist berufen, hierin einzugreifen. Es ließ nämlich der hiesige griechische Patriarch sich einfallen, gewisse gesetzwidrige Vorgänge in Jonien, in Folge deren einige griechische Geistliche auf Zante und Korfu die Zulässigkeit gemischter Ehen unter Christen verschiedener Konfessionen an Bedingungen (der ausschließlichen Erziehung der Kinder in der griechischen Konfession) knüpften, die durch kein geschriebenes Gesetz, durch keine Observanz gerechtfertigt werden, zu benügen, um das Benehmen dieser Geistlichen gutzuheißen und so eine feindselige Haltung gegen die ionische Regierung anzunehmen. Lord Ponsonby dringt auf Absetzung des Patriarchen. Dagegen nimmt sich Herr von Buteniew sehr warm des Letztern an versucht das Mögliche, um die Sache zu schlichten. Die Pforte soll seit einigen Wochen eine große Verstimmung gegen den Patriarchen nähren, so daß eine Destitution längst ausgesprochen wäre, falls man hier ungehindert nach eigenen Ansichten hätte handeln können.

Der Großwesir ist in rascher Konvaleszenz begriffen; man hofft, daß er binnen kurzem seine hohen Funktionen wieder antreten werde.

Die größte Unruhe und Ungewißheit herrscht hier hinsichtlich der Resultate der Londoner Unterhandlungen. Lord Ponsonby hat keine geringe Aufgabe, die Besorgnisse der Pforte zu beschwichtigen und ihren sinkenden Muth aufrecht zu halten. Offenbar nimmt die Verwickelung von Tag zu Tag zu.

Bermischtes.

— Stettin, d. 24. Febr. Bereits wurde von einigen Blättern mitgetheilt, daß den Pommerischen Ständen die nachgesuchte

Erlaubniß zur Garantie von 4 pCt. Zinsen für die noch ferner hinzutretenden Aktien, Zeichner der Berlin-Stettiner Eisenbahn Allerhöchst erteilt sei. — Diese Mittheilung, vielleicht etwas vor der Zeit gemacht, hat jetzt ihre obllige Richtigkeit. Die Allerhöchste Genehmigung jener Garantie ist erfolgt und binnen kurzem von Seiten der Landstube — einem Ausschuß der Landstände — die nöthige Bekanntmachung darüber zu gewärtigen. — Damit die Sache richtig verstanden wird, glauben wir hier wiederholen zu müssen, daß die Garantie der Zinsen à 4 pCt. von Seiten der Landstände auf sechs Jahre, von dem Zeitpunkt an, wo die Bahn in Betrieb kommt, sich erstreckt und daß, wie es sich von selbst versteht, den Aktien-Inhabern jeder weitere Ertrag der Bahn ebenfalls zu Gute kommt. Unter allen Umständen, da die Zinsen à 4 pCt. während der Bauzeit von 3 à 4 Jahren in dem Bau-Anschlag ebenfalls festgestellt und berechnet sind, genießen die sich diesem Unternehmen von jetzt an zuwendenden Zeichnungen und Kapitalien auf mindestens neun Jahre ein sicheres Minimum von vier pro Cent, während die festbegründete Aussicht vorliegt, daß der Ertrag der Bahn selbst ein wesentlich höherer und somit ein noch weit günstigeres Maximum für jeden Interessenten zu erwarten sein wird. — Sonach waltet bei diesem Unternehmen Alles ob, was Kapitalisten und Andere, die Gelder anzulegen wünschen, verlangen können: Schutz gegen Verlust, indem eine noch höhere, als die jetzt landesübliche Zinse (von 3½ pCt.) gesichert ist, bei einer begründeten Aussicht auf anderweitigen Gewinn. — Der etwa zu machende Einwand, daß jene Garantie der Landstände sich nur bis nach 6 Jahren von Eröffnung der Bahn an verstehe, ist als kein Einwand zu betrachten, da die Erfahrung genügend lehrt, daß nach Verlauf weniger Jahre selbst sehr theuer und kostspielig angelegte Eisenbahnen eine gute Dividende zu geben fähig sind und bei anderen, besser begründeten, elne solche keinesfalls ausbleibt.

Das Vertrauen zu soliden Eisenbahn-Unternehmungen, wozu wir das unsrige mit vollem Rechte glauben zählen zu können, scheint sich übrigens seit einiger Zeit auch in unserem Lande immer mehr zu befestigen, wozu der günstige Ertrag der Potsdamer Bahn, der man gerade von vielen Seiten ein ungünstiges Prognostikon glaubte stellen zu müssen, ohne Zweifel das seinige beigetragen hat. Alle Course von Eisenbahn-Aktien unseres Landes, auch die der Leipzig-Dresdner Bahn, sind seit einiger Zeit gestiegen, und wir dürfen wohl nicht zweifeln, daß auch dieses, als Nebenumstand, dem Unternehmen der Berlin-Stettiner Bahn zu Gute kommen, jedenfalls aber, daß, mit Hilfe der Sicherheits-Basis, Papiere unserer Bahn bald komplettirt werden und das noch zu wünschende Kapital sich bald komplettiren werde.

Wenn gleich die offizielle Aufforderung zu neuen Zeichnungen noch zu erwarten ist, wird, dem Benehmen nach, das Comité doch schon vorher und von jetzt an Anmeldungen der Art entgegen nehmen. Im Uebrigen hoffen wir, daß es uns späterhin vergönnt sein wird, mitzutheilen, welcher Seite für die seitherige Förderung unserer Bahn-Angelegenheit ein besonderes Verdienst gebührt!

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. März.

Im Kronprinzen: Hr. Dr. Heine m. Sem. a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Richard a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Siebert a. Aachen. — Hr. Kaufm. Wächter a. Berlin. — Hr. Kaufm. Friedeberg a. Leipzig.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Aue u. Kobrahm a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wartens a. Bismar. — Hr. Kaufm. König a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Rumpelt a. Großhajn. —

Hr. Stud. v. Schmeling a. Berlin. — Hr. Dr. med. Strohmeyer a. Hamburg. — Hr. Dr. med. Schminke a. Frankfurt. — Hr. Dr. med. Genth a. Wiesbaden.
 Goldnen Ring: Hr. Maler Arnau a. Berlin. — Hr. Insp. Koch a. Havelberg. — Hr. Kaufm. Seifert a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Dullmann a. Sagan.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Wunsch a. Magdeburg. — Hr. Arzt Dr. Heine a. Bitterfeld.
 Schwarzen Vdr: Hr. Fabr. Scharfe a. Stenigerode. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig.

Kunst-Nachricht.

Heute, Dienstag den 3. März 1840,
 Punkt 6 Uhr
 Versammlung der
Sing-Akademie
 im Saale des Kronprinzen.
 Geht wird: die große Passion von
 Sebastian Bach.
 Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Eine halbe Hufe Landes, Stadtfeld No. 23. in Siebichensteiner Marke belegen, nämlich
 1½ Acker an den Lehmlöchern,
 3 „ unter dem Salgenberge in 2 Breiten,
 1½ „ vom Wöglischer Fußsteige bis an die Chaussee,
 1 „ hinter der Harzwand,
 7 Acker Summa,
 soll in dem
 auf den 10. März d. J.,
 Nachmittags 2 Uhr,
 hierzu in meiner Expedition anberaumten Termine im Ganzen oder auch in den oben angegebenen einzelnen Partikeln an den Meistbietenden verkauft werden, weshalb ich Kauflustige hierzu einlade. Zur Ertheilung näherer Auskunft bin ich täglich bereit.

Der Justiz-Commissarius
 Gödecke.

Das auf der Strohhofs-Spitze hieselbst sub No. 2126 dicht an der Saale belegene Trautmannsche Wohnhaus, für Gerber, Fleischer, Torffabrikanten und überhaupt für jedes Geschäft ganz besonders geeignet, 10 Stuben nebst Kammern und Küchen enthaltend, mit Hof, Stallung und Garten, ist durch mich aus freier Hand zu verkaufen und kann täglich in Augenschein genommen werden.

Der Justiz-Commissarius
 Gödecke.

Bekanntmachung.

Die bei Nietleben an der Haide bestehende Besitzung, die Fasanerie genannt, nebst allen einzeln dazu gekauften Grundstücken von circa 142 Morgen Ackerland und Wiesenwachs, soll im Auftrage der Eigenthümerin an den Meistbietenden einzeln oder im Ganzen verkauft, oder nach Umständen ver-

pachtet werden. Ich habe daher zur Abgabe der Gebote auf diese Besitzung im Ganzen resp. auf die einzelnen Grundstücke einen Termin auf
 den 11. März 1840, Nachmittags 2 Uhr, im Weiseschen Gasthose zu Nietleben angesetzt.

Die Verkaufs- resp. Pachtbedingungen und ein genaues Verzeichniß der Grundstücke liegen zur Einsicht bei mir aus.

Halle, d. 30. December 1839.

Der Justiz-Commissarius
 Wille.

Feinsten Punsch-Extract vom feinsten Rum und besten Citronen bereitet; Bischoff-Extract; Arrac de Batavia; feine alte Jam.-Rums, à Quart 20 Sgr., 25 Sgr. und 1 Thlr.; ordinairere à Quart 10 bis 15 Sgr.; feine Thee's, empfiehlt
 Ferdinand Scharre, gr. Steinstraße.

Spiel-Karten

aus der Fabrik von

Von der Ofen in Stralsund, sind in allen Sorten, sowohl einzelne Spiele, als auch größere Partien für die Herren Wiederverkäufer zum Fabrik-Preis von mir zu beziehen, und bin ich in den Stand gesetzt, einen angemessenen Rabatt bewilligen zu können.

feine Whist-Karten in Stahlstich à 15 Sgr.

feine do do in Holzschnitt à 13 Sgr.

feine L'hombre do in Kupferstich à 13 Sgr.

feine franz. Piquet-Karten zum Solo & Préférence Spiel zu verwenden à 6 Sgr.

feinste deutsche Solo-Karten mit Kupferstich à 8 Sgr.

f. deutsche Karten in saubern Holz-schnitte à 6 Sgr.

Haupt-Distribution für den Regierungs-

Bezirk Merseburg

Halle. W. Fürstenberg.

Wir bringen hiermit statutengemäß zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Beschluß der am 15. Februar abgehaltenen General-Versammlung die Unterzeichneten auch für das Jahr 1840 Vorsteher des Vereins für den Hall. Handel verbleiben.

Halle, den 26. Februar 1840.

Die Vorsteher
 des Vereins für den Hallischen Handel.
 Wucherer. Brauer. Fritsch.
 Jacob.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Fähre bei Cröllwitz von jetzt an wieder befahren werden kann.

Der Fährmann Fehr.

Aufforderung.

Unterzeichnete wünschen, daß ein geschickter Wagner in einen von den drei Dörfern Goldschar, Gestewitz, Lewitz sich besetzen möge, welcher hinreichende Arbeit bekommen wird; bemerkt wird noch, daß sich in jedem Orte ein Rittergut von fünf bis sechs Paar Pferde befindet.

Der Amtmann Böhne.
 Der Amtmann Sommer.
 Der Amtmann Voigt.

Ein junger Mann, der die Handlung erlernen will, kann zu Ostern d. J. in mein Material-Waaren-Geschäft eine Stelle erhalten.

W. Fürstenberg in Halle.

Leere Spiritusfässer, 1 und 2 Dohst enthaltend, von starkem und dauerhaftem Holzbau, sind zu verkaufen bei

W. Fürstenberg.

Alle Sorten engl. und holl. Heringe in Tonnen, Schocken und einzeln billigst bei

G. Goldschmidt.

Sehr schönen fetten Lachs, Neunaugen, mar. Aal, Kollaal und große Bratheringe empfing

G. Goldschmidt.

Sehr fetten Schweizerkäse, Kräuterkäse, Limburgerkäse und Sahnenkäse bei

G. Goldschmidt.

Bekanntmachung.

Es ist eine Partie mehrerer Sorten Futterspreu, 2 Wispel gute Saamen- und Kocherbsen und eine Partie guter Kleezaamen zu verkaufen.

Trotha, d. 2. März 1840.

Schwitz Brümme.

4

Zehnte und letzte Einzahlung

auf

die Actien der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Nach §. 3 des Gesellschafts-Statuts wird hiermit auf jede Actie der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft die zehnte und letzte Einzahlung von

zehn Thalern Preuß. Courant
ausgeschrieben, welche vom 9ten März d. Js. an, spätestens aber
am 21. März d. Js., Abends 7 Uhr,

in unserem Geschäftsbüro (Regierungsstraße Nr. 7) an die Gesellschafts-Kasse zu entrichten ist.

Auswärtige Actien-Inhaber können, wenn sie sich nicht eines hiesigen Vermittlers bedienen wollen, die Zahlung, jedoch nur bis zum 19ten März d. Js.,

in Berlin an die Herren **Anhalt & Wagener,**
oder

in Leipzig an die Herren **Hammer & Schmidt**
leisten. — Bei dieser Einzahlung werden nach §. 12. des Statuts die Zinsen für die bereits angeschlossen 90 pro Cent, die bis zum 31. März d. Js. **Zwei Thaler Fünf und Zwanzig Silbergroschen** pro Actie beitragen, durch Abzug von dem zu zahlenden Betrage berichtigt. Es sind mithin nur

Sieben Thaler Fünf Silbergroschen

für jede Actie baar zu entrichten.

Ferner werden nach §. 14 des Gesellschafts-Statuts nach Entrichtung dieser letzten Theilzahlung die Actien gegen Rückgabe der betreffenden Quittungsbögen an die **Legitimierten rechtmäßigen** Besitzer derselben ausgeliefert und jeder Actie ein Bogen mit **fünf Dividendencheinen** beigegeben werden.

Als rechtmäßige Besitzer werden wir außer den ersten, in den Quittungsbögen selbst benannten Eigenthümern derselben nur diejenigen anerkennen, die sich durch **vollständige** Eessionen oder auf andere rechtmäßige Art legitimiren.

Die auf diese Weise legitimiren rechtmäßigen Besitzer haben bei Auslieferung der Actien und Dividendencheine über den Empfang derselben eine Quittung auszustellen, welche zugleich für ihre erwartigen Mittelspersonen die Stelle der Vollmacht vertritt.

Jeder Einzahler hat mit dem Gelde die betreffenden Quittungsbögen, nebst zwei, nach der Reihenfolge derselben geordnete, gleichlautende **Designationen**, von denen die eine auf einen ganzen Bogen geschrieben sein muß, bei der Zahlung einzureichen, worauf ihm die andere Designation, mit der Interims-Quittung des Empfängers versehen, sofort zurückgegeben werden wird.

Die Auslieferung der Actien selbst wird vor Anfang April d. Js. nicht Statt haben können, und behalten wir uns vor, die Zeit, wann dieselben abgeholt werden können, noch näher bekannt zu machen.

Wenn auf eine Actie die jetzt ausgeschriebene Theilzahlung bis zum 21. März 1840 Abends 7 Uhr nicht eingegangen ist, so wird, nach §. 6. des Gesellschafts-Statuts, der Eigenthümer derselben von uns öffentlich aufgefodert werden, die ausgebliebene Zahlung, und außerdem eine Konventional-Strafe von fünf Thalern Preuß. Courant, zusammen also **zwölf Thaler Fünf Silbergroschen** spätestens am 2. Mai d. Js. an die Gesellschafts-Kasse zu entrichten, und büßt, wenn er dieser Aufforderung nicht vollständig und pünktlich Genüge leistet, die frühere Zahlung, sowie jedes fernere Anrecht auf die Actie ein, die dann nach §. 6. des Statuts öffentlich für null und nichtig erklärt und für welche eine neue Actie creirt und nach §. 8. des Statuts für Rechnung der Gesellschaft bestmöglichst verkauft werden wird.

Magdeburg, den 8. Februar 1840.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
Francke, Vorsitzender.

Neute, Dienstag, **Unterhaltungs-Musik** in Schmid's Wintergärten. | Zu dem beliebten **Holz** und **Torf** ladet ergebenst ein **Lehmann.**

Druckstein-Platten in verschiedenen Größen zu Brücken, Durchlässen, Kanälen, Viehställen u. s. w., so wie auch Stege von 5 bis 9 Fuß Länge, Wandplatten, Eck- und Wölbsteine sind in meinem Steinbruche jederzeit vorräthig.

Gottl. Paasch in Osbejün.

Verkauf.

Nachdem ich mich entschlossen habe, meine seit 18 Jahren betriebene Zuchappreteur-Fabrik aufzugeben, so bin ich geneigt folgende Maschinen zu verkaufen und hiermit auszubieten:

- 2 Rührmaschinen,
- 1 Waschmaschine,
- 1 Tondeuse,
- 3 amerikanische Scheermaschinen,
- 1 Bürstmaschine,
- 1 eiserne Presse mit metallner Mutter,
- 1 hölzerne dergleichen,
- die dazu gehörigen Preßheben und Preßspäne,
- 1 Schleifmaschine,
- und andere zum Ganzen gehörige Geräthschaften.

Käufer belieben sich direct an mich zu wenden und der billigsten Preisstellung versichert zu sein.

Halle, den 1. März 1840.

A. R. Korn.

Ich suche zu Ostern für mein Material-Geschäft noch einen Lehrling unter billigen Bedingungen.

Wilhelm Hachtmann in Halle a. d. S.

4 Stück fette Schweine, besonders in bürgerliche Haushaltungen passend, sind zu verkaufen Schulberg No. 60.

Die Stelle eines Commis ist bei mir vacant. E. E. Stracke.

Heute, als den Fastnachtstag, sind zu jeder Stunde von früh bis Abends spät frische Pfannkuchen von bekannter Güte mit neun verschiedenen Compots, als: Aprikosen, Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Apfelsinen, Kirschen, Mohn, Aepfel und Pflaumen angefüllt, mit und ohne Korinthen, für Familien auf Bestellung 65 Stück (sortirt) für einen Thaler zu haben.

Unterzeichneter bittet auch dieses Mal um gütige Bestellungen.

Conditorei von Adolph Dcho.

Recht schönen rothen und weißen Tischwein à Flasche 10 Sgr. empfiehlt **Ferdinand Scharre, gr. Steinstraße.**

